

was Schönes zu essen, da möchte ich sie lieber dem Ernst mitnehmen. Darf ich, Vater Bachmann?" Und sie schaute bittend zu dem alten Mann auf, der ihr eine Papierdüte mit einigen schönen Beeren hinhielt.

„Meinetwegen, mir kann's gleich sein,“ brummte er, als aber Susi darauf das Treibhaus verließ, blickte er ihr gerührt nach und flüsterte: „Lieber Gott, schütze und behüte Du das liebe Kind und bewahre ihm sein reines, goldenes Herz.“

II.

Susis Beichte.

Das Dorf Altenhof war eines der hübschesten Dörfer der ganzen Gegend, nicht allein wegen seiner schönen Lage — es lag an einem blauen See und war ringsum von Wald umgeben —, es hatte auch einige saubere, regelrecht angelegte Straßen und lauter allerliebste Wohnhäuser mit kleinen Vorgärten. Diese Häuser hatte schon der Vater Herrn Borns für seine Arbeiter gebaut, und noch heute wohnten die Leute für denselben billigen Mietzins darin, wie vor dreißig Jahren, so daß die Bevölkerung Altenhofs bis dahin ein glückliches und sorgenfreies Leben geführt. Nun aber waren auch sie durch den Geist der Unzufriedenheit angesteckt worden, der leider jetzt durch die ganze Welt geht und tausende bisher zufriedener Menschen in Not und Jammer stürzt. Statt wie früher den Feierabend und den Sonntag mit